



Impfung zum Schutz vor Humanen Papilloma-Viren (HPV)

Einige wichtige Sätze vorweg: Die hier erläuterte Impfung ist nicht gesetzlich vorgeschrieben, sondern eine Empfehlung, die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut in Berlin (RKI) veröffentlicht wird. Das bedeutet, dass Sie, liebe Eltern, oder auch du, liebe Patientin / lieber Patient, die Entscheidung treffen müssen, ob, wann und gegen welche Krankheitsreger geimpft werden soll.

Humane Papilloma-Viren (HPV) werden durch Geschlechtsverkehr übertragen. 80% aller Menschen kommen im Laufe ihres Lebens mit HPV in Kontakt. Nach der Infektion mit diesen Viren kann Gebärmutterhalskrebs entstehen, oder auch Penis-, Anal- oder Rachenkrebs. Wegen dieser Erkrankungen werden jedes Jahr allein in Deutschland ca. 140.000 Operationen durchgeführt. An Gebärmutterhalskrebs sterben jährlich ca. 1.600 Frauen in Deutschland, an den anderen erwähnten Krebsarten ca. 500 Menschen beiderlei Geschlechts.

Die HPV-Impfung wird seit 2007 für Mädchen und seit 2018 auch für Jungen empfohlen, weil sie vor der Infektion mit den HPV-Typen schützt, die eine Voraussetzung für das Entstehen von etwa 90% der oben genannten Krebs-Erkrankungsfälle darstellt. Es wird empfohlen, im Alter von 9 Jahren mit der Immunisierung zu beginnen. Erforderlich sind zwei Impfungen im Abstand von mindestens sechs Monaten. Beginnt man erst nach dem 15. Geburtstag, werden drei Injektionen benötigt. Die Impfung ist gut verträglich. Kurzzeitige Reaktionen an der Einstichstelle und Kopfschmerzen kommen recht häufig vor, ernste Komplikationen nur sehr, sehr selten.



[Mehrsprachiges Infomaterial vom RKI](#)

Ich habe die Impfinformationen über die **HPV-Impfung**

für mein Kind _____ (bzw. mich selbst)
gelesen (bzw. gehört) und verstanden.

Offene Fragen zu besprechen wurde mir angeboten.

Bitte ankreuzen: Mein Kind soll (bzw. ich will) gegen HPV

geimpft werden. nicht geimpft werden.

Datum, Unterschrift:

August 2024